

Zu drei Statuen der 26. Dynastie

KARL JANSEN-WINKELN

Traduction et commentaires des inscriptions des statues Caire CG 48631 = JE 36908 du troisième prophète d'Amon *P3-dj-Jmn-nb-nst-t3wj* (C), CG 48615 = JE 37341 du prêtre-lecteur *P3-dj-Jmn-jpt* et du fonctionnaire et courtisan *Bs* de la Fondation Gulbenkian à Lisbonne. Les textes de ces statues, qui datent toutes de l'époque de Psammétique I^{er}, n'ont jamais été étudiés auparavant et sont du point de vue phraséologique tout à fait inhabituels.

Im folgenden sollen die Inschriften von drei Statuen der 26. Dynastie behandelt werden, deren Besitzer unter Psametik I. amtiert haben. Alle drei Statuen sind schon seit langem bekannt und oft zitiert worden, und alle gehören hohen Würdenträgern, von denen zumindest zwei von zahlreichen anderen Denkmälern her bekannt sind. Dennoch sind die Inschriften dieser Statuen nie übersetzt worden, wohl nicht zuletzt deshalb, weil sie mehr als die üblichen Schwierigkeiten enthalten, bedingt durch ungewöhnliche Orthographie und Phraseologie.

1. Asymmetrisch hockende Statue Kairo CG 48631 = JE 36908

Die Statue stammt aus der Cachette von Karnak (Fundnummer K. 171). Sie ist aus Kalkstein und 70 cm hoch (Sockel 45 cm tief, 40,5 cm breit, 8,5 cm hoch). Vor einigen Jahren ist sie im *Catalogue Général* veröffentlicht worden¹, wo auch eine Beschreibung und eine ausführliche Bibliographie gegeben werden². Allerdings enthält die dort gegebene Abschrift einige Versehen³, sie läßt auch erkennen, daß den Autoren die Lesefolge der Hauptinschrift nicht recht klar war.

¹ J. A. JOSEPHSON & M. M. EL-DAMATY, *Statues of the XXVth and XXVIth Dynasties (CG)*, Kairo 1999, 69-74, pl. 31.

² Hinzuzufügen wäre allenfalls noch die – nicht vollständige – Abschrift Sethes für das Wörterbuch (Kairo *Wb.* Nr. 424, Zettel <784>-<787>).

³ In Inschrift b ist das *w^cb*-Zeichen anders, in d, 3 (oben und in *gw3.k*) *k* statt *nb*, in d, 9 *hn^c* statt *hn^r* und am Ende *b3h.f* statt *b3h*; die Zeile d, 13 (auf der rechten Oberseite des Sockels) ist ganz ausgelassen worden. In e, 4 muß es *md3t-nr* statt *hm-nr* heißen, in f, 3 ist das *p* vor *zi* nur ein Loch im Stein; in h, 3 fehlt das *n*, und in h, 5 ist *Hr* statt *3* zu lesen.

ÜBERSETZUNG

a) *Auf dem Gürtel (Fig. 1) :*

hinter linkem Arm : Der 3. Prophet *P3-dj-Jmn-nb-nst-t3wj*.

hinter rechtem Arm : Der Zauberer *P3-dj-Jmn-nb-nst-t3wj*.

b) *Auf der rechten Seitenfläche des Sockels (Fig. 1) :*

Ein Königsopfer des Chontamenti, des Herrn von Abydos, indem er gibt Wasser (1), Brot, Bier, Rind, Geflügel, Kleider, Weihrauch, Salböl und alle guten und reinen Dinge, von denen ein Gott lebt, für den Ka des Zauberers *P3-dj-Jmn-nb-nst-t3wj*.

c) *Auf der linken Seitenfläche des Sockels (Fig. 1) :*

Der Schreiber des Tempels der Mut, der Großen, der Herrin von *Jšrw*, der Prophet des Ptah 'Bei dessen Anblick die Sonne aufgeht' (2) *P3-dj-Jmn-nb-nst-t3wj*.

d) *Rückseite – Schurz – rechter Oberschenkel – rechte Oberseite des Sockels (Fig. 1-2)¹⁰ :*

1 Sei begrüßt, Ältester seiner Mutter Nut, Osiris, Ältester der fünf Götter (3), an diesem hohen (Fest)Tag (4), Erst(gebore)ner seiner Mutter Nut, wenn 2 'Die auf der Standarte' auf den Dächern vortrefflich gemacht werden (5), Herr des Feldes, Herrscher der Frischpflanzen (6), dem Nahrung gebracht wird, der das Speisefeld gedeihen lässt :

Was du bringst, 3 ist für den Zauberer *P3-dj-Jmn-nb-nst-t3wj* ; die Speisen, die du gesammelt (?) (7) hast, sind für den Zauberer *P3-dj-Jmn-nb-nst-t3wj* ; das Speisefeld, die Nahrung des Ka, ist für den Zauberer 4 *P3-dj-Jmn-nb-nst-t3wj* und seinen Sohn.

Die Glieder des 3. Propheten des Amun und Zauberers *P3-dj-Jmn-nb-nst-t3wj*, des Sohnes des *Hr*, sind vollständig, 5 ohne daß (auch nur) ein Wirbelknochen gelöst ist (8).

Der Zauberer *P3-dj-Jmn-nb-nst-t3wj* ist unter den Menschen 6 auf der Erde nach dem Überfluß (9). Der Zauberer *P3-dj-Jmn-nb-nst-t3wj* hat sein Kleid bekommen (10), 7 der Zauberer *P3-dj-Jmn-nb-nst-t3wj* hat das Schlechte an sich abgetrennt (11), 8 der Zauberer *P3-dj-Jmn-nb-nst-t3wj* hat (vom) Getreide gekostet, der Zauberer *P3-dj-Jmn-nb-nst-t3wj* hat 9 frische Pflanzen empfangen. Der Ka des Zauberers *P3-dj-Jmn-nb-nst-t3wj* ist bei ihm, seine Opfertgaben sind vor ihm.

¹⁰ Die vier Kolumnen der Rückseite sind in rückläufiger Leserichtung angebracht, so daß die Hauptinschrift auf Rückseite und rechter Seite fortlaufend entgegen dem Uhrzeigersinn zu lesen ist.

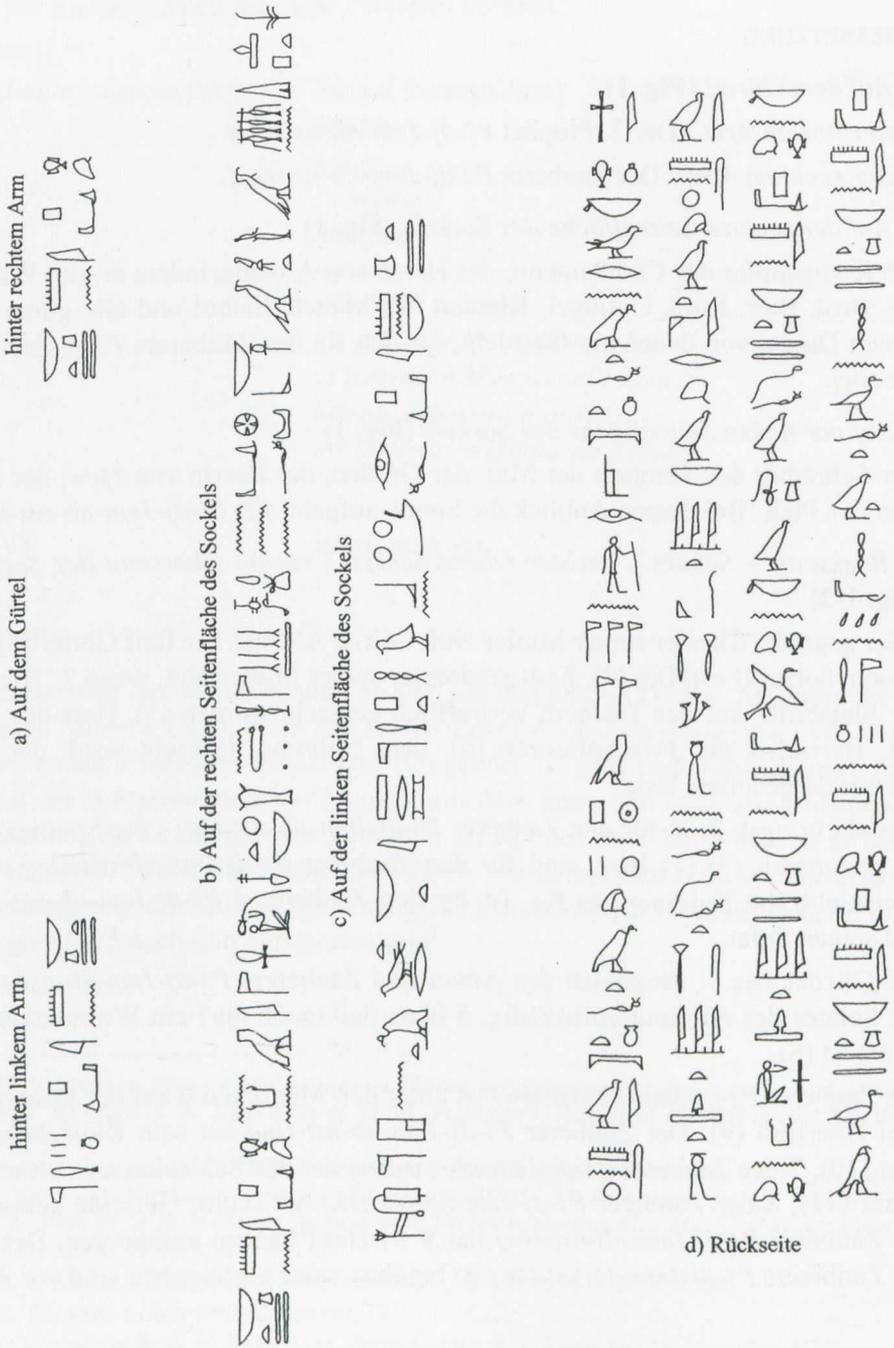


Fig. 1

10 Wer zu dem Zauberer *P3-dj-Jmn-nb-nst-t3wj* geht, ist wie Horus an diesem Tag in Frieden (12). Der Zauberer *P3-dj-Jmn-nb-nst-t3wj* leidet keine Not (?) am frühen Morgen (13) : **11** Der Zauberer *P3-dj-Jmn-nb-nst-t3wj* hat den Durst vertrieben (14) durch Trinken (??), **12** der Zauberer *P3-dj-Jmn-nb-nst-t3wj* hat die Sättigung des Hungrigen vollzogen, **13** der Zauberer *P3-dj-Jmn-nb-nst-t3wj* hat den gesättigt, der hungrig die Nacht verbrachte, durch Brot für den Mund und Bier für das Trinken (??) (15).

e) *Auf dem linken Oberschenkel (Fig. 3) :*

1 O (Leute,) die im Haus des Gottes sind (16), die im Tempel opfern werden (17), euer König (18) wird euch lieben, und Amun, der Große (19), wird euch begünstigen, entsprechend wie ihr mir **2** eure Arme beugt zu der Zeit, wenn ihr an mir vorbeigeht beim Vollziehen des (Opfer)Rituals, **3** für den Ka dieses fähigen Vorlesepriesters, **4** des Schreibers des Gottesbuches, des Siegelbewahrers des Gottes, des Lesonis (20), des Wab-Priesters der Sachmet vom Hause des Amun (21), des Vorlesepriesters und Zauberers *P3-dj-Jmn-nb-nst-t3wj*.

f) *Oberseite Sockel, vorn (zwischen rechtem Schienbein und linkem Fuß) (Fig. 3) :*

Der Vorsteher der Propheten des Chnum, des Herrn von Hypselis (22), der Zauberer *P3-dj-Jmn-nb-nst-t3wj*, der Sohn des Gottesvaters und *mrjj-ntr Hr*, gerechtfertigt.

g) *Oberseite Sockel, links hinten (Fig. 3) :*

Der Vorsteher der Rinder der Re-Domäne vom Dach des Tempels des Hauses des Amun (23) *P3-dj-Jmn-nb-nst-t3wj*.

h) *Oberseite Sockel, vor rechtem Fuß (Fig. 3) (24) :*

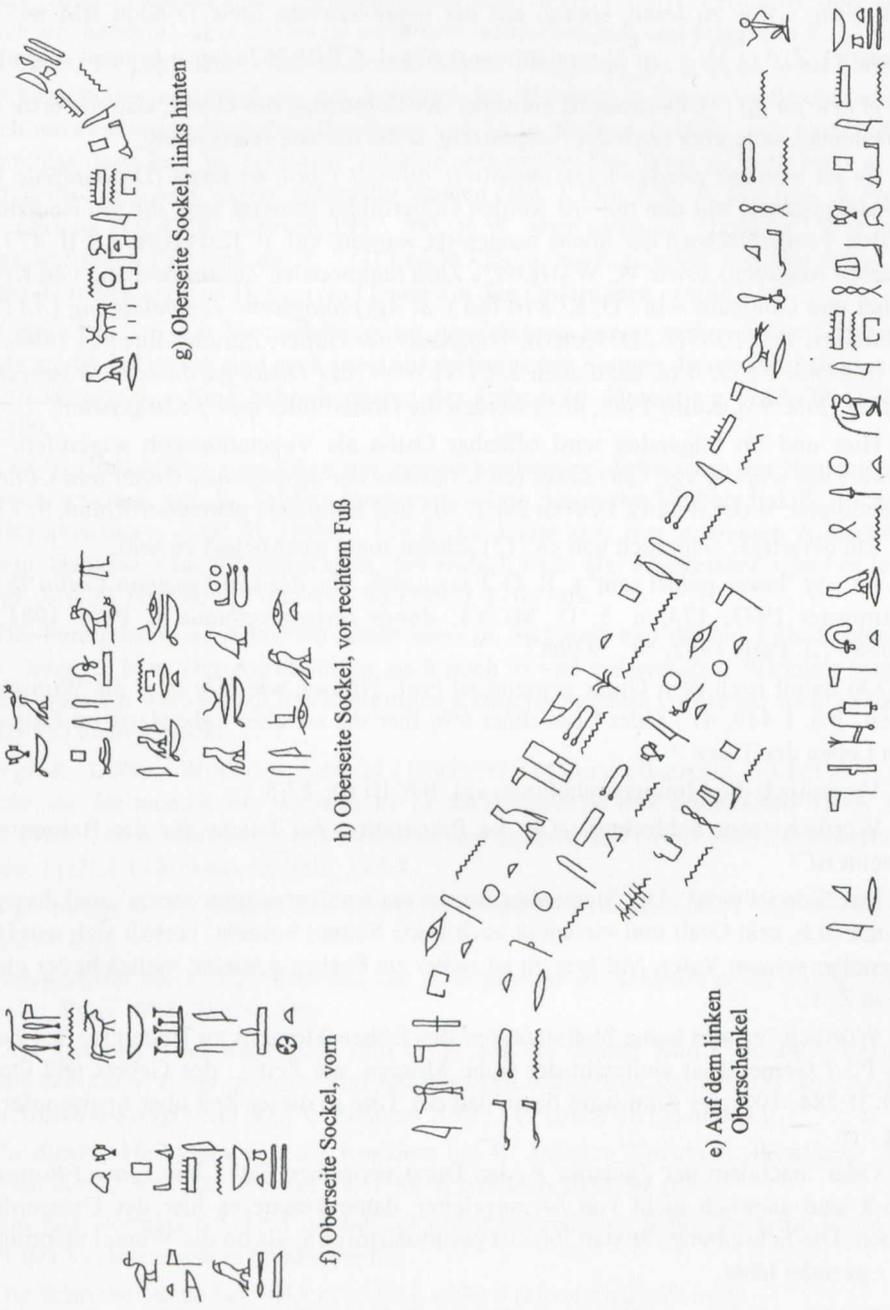
1 Hebe dein Gesicht, **2** (du,) der dahingegangen ist, indem sein Ach angesehen und wirkungsmächtig ist. **3** Mögest du blicken auf (25) den, der aus dir hervorgegangen ist (26), **4** der dich gereinigt (27) und deinen Mund geöffnet hat gemäß **5** dem, was Horus und Osiris getan haben (28).

ANMERKUNGEN

1) Man sollte an dieser Stelle *prrt-hrw* erwarten, *mw* scheint etwas fehl am Platz.

2) Zum Beiwort *wbn R^c (n) m33.f* s. Chr. DESROCHES-NOBLECOURT & Ch. KUENTZ, *Le petit temple d'Abou Simbel*, I, Kairo 1968, 139-40 ; Chr. LEITZ (ed.), *Lexikon der ägyptischen Götter und Götterbezeichnungen*, II (OLA 111), Leuven 2002, 318.

3) Vgl. K. SETHE, *Von Zahlen und Zahlworten bei den alten Ägyptern*, Straßburg 1916, 38. Zu dem nicht seltenen Beiwort *wr djw* s. LEITZ (ed.), *op. cit.*, 469. Hier ist aber wohl



g) Oberseite Sockel, links hinten

h) Oberseite Sockel, vor rechtem Fuß

f) Oberseite Sockel, vorn

e) Auf dem linken Oberschenkel

Fig. 3

eher *smsw n djw* zu lesen, ebenso auf der unpublizierten Stele London BM 645 (22. Dynastie), Z. 3 ( | *tpj n ht n mwt.f*), vgl. CT III 262a (*wr n ht smsw n djw*).

- 4) *m hrw pn hjj* (?). Gemeint ist entweder der Geburtstag des Osiris, also der erste Epomenentag, oder eher noch der Neujahrstag, s. die nächste Anmerkung.
- 5) Es ist wohl *jw smnh(w) {jw smnh(w)} tpjw-j3t r tpw* zu lesen (Dittographie beim Zeilenübergang). Mit den *tpjw-j3t* werden Götterbilder gemeint sein, die am Neujahrstag auf den Tempeldächern der Sonne ausgesetzt wurden, vgl. P. KAPLONY, *LÄ II*, 477 (mit weiteren Angaben) sowie W. WAITKUS, « Zum funktionalen Zusammenhang von Krypta, Wabet und Goldhaus » in: D. KURTH (ed.), *3. Ägyptologische Tempeltagung (ÄAT 33)*, Wiesbaden 1995, 287ff.; D. KURTH, *Treffpunkt der Götter*, Zürich-München 1994, 107-10. In *Edfou I* 555, 4 (s. dazu auch J.-Cl. GOYON, *Les Dieux-gardiens et la genèse des temples [BdÉ 93]*, Kairo 1985, 465) werden die Götterbilder *tpjw j3t.sn* genannt.
- 6) Hier und im folgenden wird offenbar Osiris als Vegetationsgott angerufen. Zum Beiwort *hq3 w3d w3d* vgl. Chr. LEITZ (ed.), *Lexikon der ägyptischen Götter und Götterbezeichnungen*, V (OLA 114), Leuven 2002, 503 und besonders pBremner-Rhind, 9, 27.
- 7) Ein derartiger Gebrauch von *gw3* (?) scheint sonst nicht belegt zu sein.
- 8) Zu *wnf* 'lösen, gelöst sein' s. R. O. FAULKNER, *The Ancient Egyptian Coffin Texts I*, Warminster 1973, 174, n. 5; D. MEEKS, *Année lexicographique* 2, Paris 1981, Nr. 78.0986; 3, Paris 1982, Nr. 79.0687.
- 9) Ob damit nach dem Opfer gemeint ist (vgl. Phrasen wie *b^chj tp t3* als Wunsch des Toten, *Wb.* I 449, 4) ? Oder bezeichnet *b^chj* hier die (reiche) Lebenszeit im Gegensatz zum Leben des Toten ?
- 10) Vermutlich die Mumienumhüllung, vgl. *Wb.* III 65, 27-8.
- 11) Wörtlich 'sein Schlechtes'. Ob die Präparation der Leiche für die Balsamierung gemeint ist ?
- 12) Der Sinn ist wohl : Der Statuenbesitzer ist ein wohlversorgter 'Osiris', und derjenige, der ihn (d.h. sein Grab und vielleicht auch seine Statue) besucht, verhält sich wie Horus gegenüber seinem Vater. Mit *hrw pn* ist sicher ein Festtag gemeint, vielleicht der gleiche wie in Z. 1.
- 13) Wörtlich 'es gibt keine Not(situation) des frühen Morgens zu Lasten (*r*) des Zaubers P.' ? Gemeint ist vielleicht der frühe Morgen 'als Zeit ... des Gebets und Opfers' (*Wb.* II 284, 10) ; der Sinn wäre dann, daß der Tote in dieser Zeit über Speiseopfer verfügt.
- 14) Oder 'nachdem der Zauberer P. den Durst vertrieben hat' ? Die *sdm.n.f*-Formen in Z. 6-8 sind sämtlich nicht von *jw* eingeleitet, daher könnte es hier der Unterordnung dienen. Die Schreibung *jbr* statt *jb(j)* ist pseudohistorisch, als ob die Wurzel ursprünglich auf *r* geendet hätte.
- 15) Das Verständnis von  und  am Ende von Z. 11 bzw. 13 ist sehr problematisch. In Z. 11 ist es ein Mittel, den Durst zu löschen, in Z. 13 kann es sich nur um einen Körperteil handeln (parallel zu *r* 'Mund') oder um eine Tätigkeit, für die man Bier

braucht. In Z. 11 könnte eine determinativlose Schreibung von *jrjt* 'vorliegen' oder auch einfach *jrj* 'handeln', aber beides ist nicht sehr wahrscheinlich und kommt in Z. 13 nicht in Betracht. Es liegt näher, daß es sich in beiden Fällen um das gleiche Wort handelt. Dann kommt aber eigentlich nur ein Ausdruck für 'Trinken' in Frage. Vielleicht handelt es sich um eine ungewöhnliche Schreibung von *m* 'schlucken, trinken', mit einem Ideogramm, das dann von *m* 'erkennen' entlehnt sein müßte. Das Wort *jrj* kann zwar in der Spätzeit im Sinne von 'essen' gebraucht werden (*Wb.* I 114, 8-9; P. WILSON, *A Ptolemaic Lexicon* [OLA 78], Leuven 1997, 89), m.W. aber nicht für 'Trinken'. Wie auch immer, auf jeden Fall sind die Z. 11-13 nicht biographisch gemeint, sondern sicher so, daß der Tote den *eigenen* Hunger und Durst mit den Opfertagen gestillt hat.

16) *j jmj(w) pr ntr*, mit Voraustellung des *ntr*-Zeichens vor *pr* und *jmj*. Ganz ähnliche Anrufe an die Lebenden sind auch sonst auf thebanischen Statuen dieser Zeit belegt, s. K. JANSEN-WINKELN, « Eine Schreiberstatue der frühen 26. Dynastie », *SAK* 24 (1997), 107, 109.

17) Das Verbaladjektiv *sdm-t(j).sn* mit ausgeschriebenem *t*-Infix ist in der Spätzeit ausgesprochen selten, vgl. K. JANSEN-WINKELN, « Das futurische Verbaladjektiv im Spätmittelägyptischen », *SAK* 21 (1994), 124-5. Es dürfte sich hier um einen Archaismus handeln. Denkbar wäre allerdings auch, daß einfach *jrj.sn* als 'adverbiales' *sdm.f* zu lesen ist, vgl. *SAK* 21 (1994), 125 und *SAK* 24 (1997), 110 (3).

18) Die Parallelen (s.o., Anm. 16) haben *njswt.tn*, und auch hier dürfte □ ein Fehler für ☉ oder △ sein. Der Anruf soll ja auch noch in viel späterer Zeit Wirkung zeigen, deshalb wäre ein Verweis auf den derzeitigen König (der zudem vorher gar nicht erwähnt worden ist) unangebracht.

19) Vgl. K. JANSEN-WINKELN, *SAK* 24 (1997), 110 (4) und allgemein J. LECLANT, *Recherche sur les monuments thébains de la XXV^e dynastie dite éthiopienne* (BdÉ 36), Kairo 1965, 240-6; Chr. LEITZ (ed.), *Lexikon der ägyptischen Götter und Götterbezeichnungen*, I (OLA 110), Leuven 2002, 313-4.

20) Vgl. zuletzt G. VITTMANN, *Der demotische Papyrus Rylands 9* (ÄAT 38), Wiesbaden 1998, 290-1.

21) Beleg zitiert bei F. VON KAENEL, *Les Prêtres-ouâb de Sekhmet et les conjurateurs de Serket*, Paris 1984, 78 (Nr. 38).

22) Den gleichen Titel trägt auch sein Sohn auf der Statue Kairo 7/6/24/3, vgl. K. JANSEN-WINKELN, *Biographische und religiöse Inschriften der Spätzeit aus dem ägyptischen Museum Kairo* (ÄAT 45), Wiesbaden 2001, 349 sowie 48 (5) und (6).

23) Zu diesem Heiligtum vgl. die Angaben bei K. JANSEN-WINKELN, *Ägyptische Biographien der 22. und 23. Dynastie* (ÄAT 8), Wiesbaden 1985, 98 (68).

24) Ein fast wortgleicher Text ist auf der unten behandelten Schreiberstatue Kairo JE 37341 des Vorlesepriesters Petamenophis.

25) Die Schreiberstatue hat *m33.k pr(t) jm.k*, ohne *n* (also transitives *m33*).

26) Das △ von *prt* ist überflüssig.

27) Das Zeichen  ist merkwürdig, ob  gemeint ist? Die Schreiberstatue hat .

28) Zur nachgestellten Koordinationspartikel *js(t)* s. E. EDEL, *Altägyptische Grammatik*, § 317, 829 ; hier ist es zweifellos ein Archaismus. Gemeint sein muß im übrigen, was Horus für Osiris getan hat.

2. Schreiberstatue Kairo CG 48615 = JE 37341

Auch diese Statue wurde in der Cachette von Karnak gefunden (Fundnummer K. 487). Sie ist aus Quarzit und 74 cm hoch. Veröffentlicht wurde sie zuerst von Gr. Loukianoff¹¹, neuerdings auch im *Catalogue Général*¹², mit eingehender Beschreibung und ausführlicher Bibliographie¹³.

In den Texten werden folgende Personen und Bezeichnungen erwähnt :

Besitzer¹⁴ :

<i>P3-dj-Jmn-Jpt</i>	<i>jrj-p^ct h3tj-^c htmjtj-bjtj</i>
	<i>smr w^ctj (nj-mrwt)</i>
	<i>jrtj njswt ^cn^hwj bjtj</i>
	<i>hrj-sst3 njswt m st f nbt</i>
	<i>hrj-hb</i>
	<i>hrj-tp</i>
	<i>hm-ntr Nbt-htpt</i>
	<i>zš md3t-ntr</i>

Mutter :

N(3)-mnh-3st —

Der Höhepunkt der Laufbahn des Petamenophis dürfte am Beginn der 26. Dynastie, etwa um 650-630 liegen¹⁵, und in dieser Zeit (vielleicht eher gegen Ende) dürfte auch die Statue entstanden sein.

¹¹ « Les statues et les objets funéraires... », *ASAÉ* 37 (1937), 222-4, pl. II.

¹² A. J. JOSEPHSON & M. M. ELDMATY, *Statues of the XXVIIth and XXVIIIth Dynasties*, 31-5, pl. 15.

¹³ Bei der Lesung der Texte gibt es einige Abweichungen : c, rechte Seite, in : *smr* (Richtung) ; ^c*n^hwj* (*bjtj*) ; *zš md3t ntr* ; *msj.n N3-mnh-3st* ; c, linke Seite, in : *hrj-sst3* ; ^c*3 hzwr* ; *jrj.n N3-mnh-3st* ; d, rechts, in : *Nbt-htpt* ; *N3-mnh-3st* ; d, links, in : *rdj n.k r^c.k jn R3* ; (*w*)*dj n.k jr^w ntr^c 3* ; *N3-mnh-3st*.

¹⁴ Zu den sonstigen Titeln und Denkmälern dieses prominenten Mannes s. Gr. LOUKIANOFF, *ASAÉ* 37 (1937), 219-32 ; R. ANTHES, « Der Berliner Hocker des Petamenophis », *ZÄS* 73 (1937), 25-35 ; R. BIANCHI, *LÄ* IV, 991-2 ; U. RÖBLER-KÖHLER, *Individuelle Haltungen zum ägyptischen Königtum der Spätzeit (GOF IF 21)*, Wiesbaden 1991, 159-69.

ÜBERSETZUNG (Fig. 4)

a) Vorderseite Schurz :

P3-dj-Jmn-Jpt.

b) Auf dem Schurz :

Der Vorlesepriester und Zauberer *P3-dj-Jmn-Jpt.*

c) Oberseite Sockel :

Vorderseite (1) : Vorlesepriester und Zauberer *P3-dj-Jmn-Jpt*, gerechtfertigt : hebe dein Gesicht, (du,) der dahingegangen ist, indem sein Ach angesehen und wirkungsmächtig ist, mögest du den erblicken, der aus dir hervorgegangen ist, der dich gereinigt und deinen Mund geöffnet hat gemäß dem, was Horus und Osiris getan haben.

rechte Seite : Der Erbfürst und Graf, der königliche Siegler und einzigartige Freund (2), die 'Augen des (oberägyptischen) Königs', die 'Ohren des (unterägyptischen) Königs', der Vorlesepriester und Zauberer, der Schreiber des Gottesbuches *P3-dj-Jmn-Jpt*, geboren von *N(3)-mnḥ-3st* (3).

linke Seite : Der Erbfürst und Graf, der königliche Siegler (1) und einzigartige Freund, der Beliebte, der Eingeweihte des Königs an allen seinen Orten, von großer Gunst, der Prophet der *Nbt-ḥtpt* (4), der Vorlesepriester und Zauberer *P3-dj-Jmn-Jpt*, gemacht von *N(3)-mnḥ-3st* (3), gerechtfertigt.

d) Um den Sockel (5) :

rechts : O Vorlesepriester und Zauberer *P3-di-Jmn-Jpt*, gerechtfertigt, erhebe dich! Dein Ba ist unter den Göttern (6), die (Ehr)Furcht vor dir (dringt ein) in die Herzen, deine (magische) Wirksamkeit ist an der Spitze der Menschen (7), deine Macht ist an der Spitze der Lebenden. Du wirst nicht vergehen, dein Ka wird nicht vergehen (8). Vollkommen ist der Ka (9) des Vorlesepriesters und Zauberers, des Propheten der *Nbt-ḥtpt* *P3-di-Jmn-Jpt*, gerechtfertigt, geboren von *N(3)-mnḥ-3st*, gerechtfertigt.

¹⁵ Vgl. K. JANSEN-WINKELN, « Zur Datierung und Stellung des 'Vorlesepriesters' Petamenophis », *WZKM* 88 (1998), 165-75. Eines der Argumente dafür ist von E. GRAEFE (« Zur Spätdatierung des Vorlesepriesters und Zauberers Petamenope durch K. Jansen-Winkel », *GM* 173 [1999], 203-4) bestritten worden. Es ist gut möglich, daß er recht hat, obwohl es mir nicht ganz einleuchtet, daß der Oberbau der spätzeitlichen Gräber des Asasif auf den Erscheinungspunkt der Prozession beim Talfest ausgerichtet sein sollte, weil man deren Erscheinen vom Pylon aus beobachtete. Vom Pylon aus hat man eine Rundsicht von 360°, gleichgültig, wie der Oberbau ausgerichtet ist. Auf jeden Fall aber gibt es auch andere Argumente (etwa den zeitlichen Zusammenhang des Baues des Grabes des Ibi und des Petamenophis) für diesen Ansatz des Petamenophis, s. *WZKM* 88 (1998), 169-70.

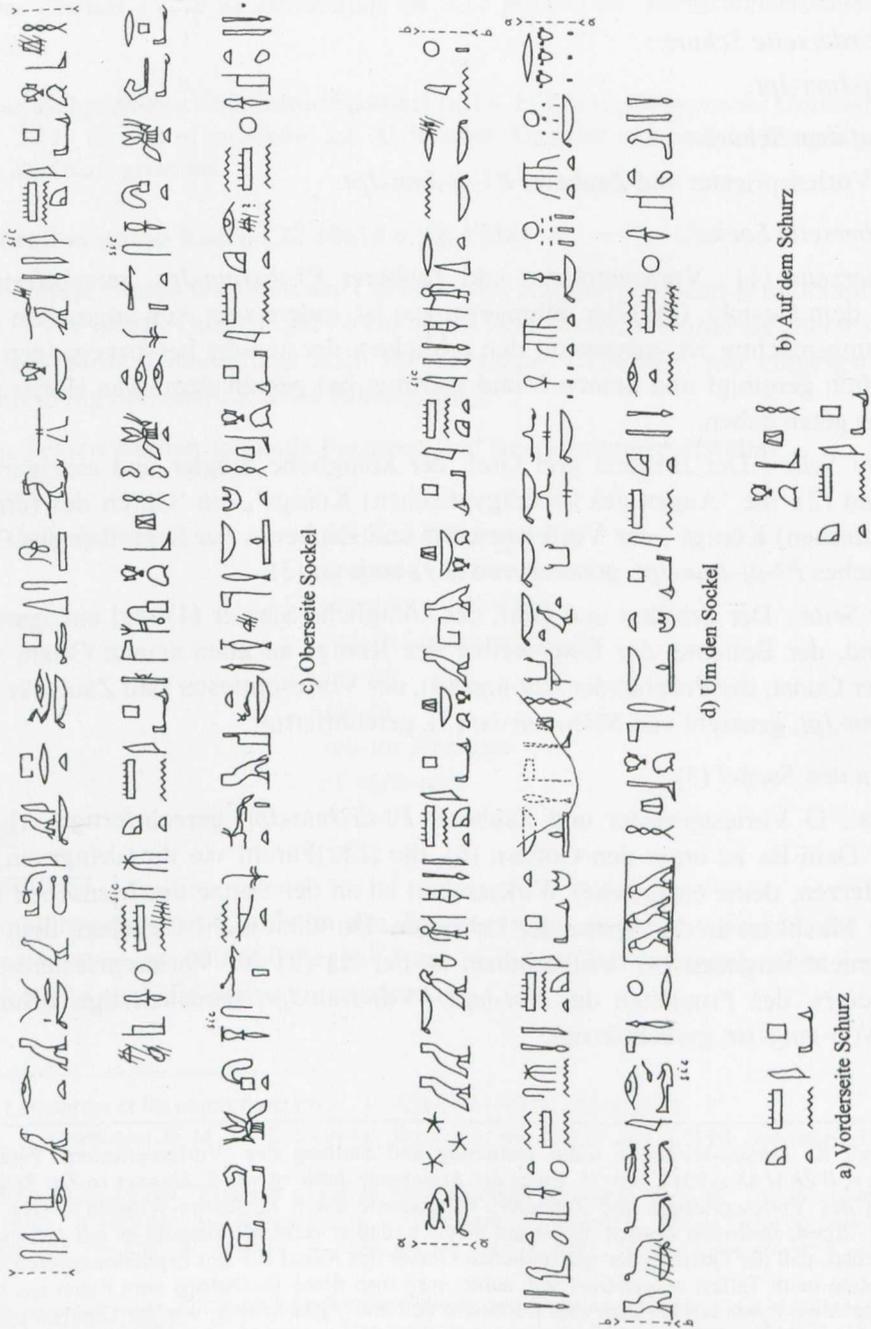


Fig. 4

links : O Vorlesepriester und Zauberer *P3-di-Jmn-Jpt*, gerechtfertigt, erhebe dich ! Dein Mund ist dir gegeben (10) durch Re in deinen Leib, so daß du sprechen kannst (?) (11), dir ist das Wesen des Großen Gottes gegeben (12) durch die Götter (13), Vorlesepriester und Zauberer, Prophet der *Nbt-ḥtpt P3-di-Jmn-Jpt*, gerechtfertigt, gemacht von *N(3)-mnh-3st*, gerechtfertigt.

ANMERKUNGEN

- 1) Ein fast wortgleicher Text auf der oben behandelten Statue Kairo CG 48631, s.o., Fig. 3.
- 2) Auf beiden Seiten sind  und  vertauscht.
- 3) Zum Namen s. H. RANKE, *PN I* 169, 19; E. LÜDDECKENS (ed.), *Demotisches Namenbuch*, I, 9, Wiesbaden 1989, 616.
- 4) Vgl. J. VANDIER, « Iousâas et (Hathor)-Nébet-Hétépet », *RdÉ* 16 (1964), 105-6.
- 5) Wörtlich der gleiche Text auf der Statue Florenz 7245 des *hrj-ḥb hrj-tp Bn-thj-Hr*, des Sohnes des *P3-dj-Jmn-nb-nst-t3wj* (C), s. E. BRESCIANI, « La statua del Museo di Firenze Inv. 7245 e la famiglia di Padiamonnebenesetaui, terzo profeta di Ammone a Tebe » in : *Fs Mokhtar I*, 109-116, Tav. I-IV.
- 6) E. BRESCIANI (*Fs Mokhtar I*, 110) übersetzt 'fra le stelle', also *mm sb3w*, offenbar weil sie sich nicht sicher ist, ob die Lesung *ntrw* schon in der 26. Dynastie möglich ist. Sie kommt sogar schon in der 23. Dynastie vor, auf dem unpublizierten Würfelhocker Kairo 20/2/25/2 (linke Seite, Z. 8) in dem Namen     = *Nb-ntrw*. Die Lesung dort ist dadurch gesichert, daß die gleiche Genealogie und die gleiche Person (*Nb-ntrw* IV) auf der Statue Kairo CG 42223 in üblicher Schreibung erscheint.
- 7) Vermutlich *3ḥw.k ḥntj ḥnmmt* zu lesen. Florenz 7245 schreibt an dieser Stelle etwas deutlicher  und . Auch hier handelt es sich bei der ersten Gruppe um  und bei der zweiten um , nur sind die Pluralstriche irrtümlich mit der unteren Reihe der Sonnenstrahlen zusammen als drei überlange Striche eingeschnitten worden.
- 8) Vgl. entsprechend auf Lissabon 158 (s.u.) : *n skj.f n skj k3.f*.
- 9) E. BRESCIANI (*Fs Mokhtar I*, 110) versteht *twt* als 'Statue' und  als Determinativ dazu.
- 10) Vgl. *Wb.* II 465, 12. Das *r*' ist rechts etwas beschädigt, vermutlich deshalb, weil der Ideogrammstrich zu dicht neben dem  angebracht wurde.
- 11) *m ḏ(t).k ḏ(d).k* ? Die Schreibung  für *ḏd* ist (v.a. in der Spätzeit) nicht selten, vgl. *Wb.* V 618, und für *ḏt* 'Körper' ist sie zumindest belegt, vgl. *Edfou* IV 41, 6. E. BRESCIANI'S Auffassung der Stelle (*Fs Mokhtar*, 110) als 'la tua bocca ... con la quale tu parli' entspricht nicht *m ḏd.k*, sondern **ḏd.k jm.f*. Auch ihre Übersetzung der folgenden Phrase ist aufgrund der Wortstellung nicht möglich.

12) $d(jw) n.k jr w ntr \text{ }^{\text{c}}$. Das heißt wohl, er ist zu Osiris geworden.

13) Die Einrahmung der drei Falken ist merkwürdig, aber es ist wohl nicht die hm -Hieroglyphe gemeint, wie besonders die Art der Ausführung auf Florenz 7245 zeigt.

3. Asymmetrisch hockende Statue Lissabon Fundação Calouste Gulbenkian 158

Der Fundort der Statue ist nicht bekannt, sie dürfte aber aus Unterägypten stammen, vielleicht aus Buto¹⁶. Sie ist aus Kalkstein, 32,3 cm hoch, 20,9 cm breit, 23,6 cm tief und durch die Kartuschen Psametiks I. datiert.

Die Statue ist von B. v. Bothmer ausführlich beschrieben und besprochen worden¹⁷, ihre Inschriften werden in mehrere Ausstellungskatalogen wiedergegeben (allerdings ohne Übersetzung)¹⁸.

Besitzer ist ein $jrj-p^{\text{c}}t h3tj-\text{c}$ namens $B(3)s(3)$, der sich außerdem noch $smr (n hm.f)$ nennt, also ausschließlich Rang- und Hofitel führt. Die angeblichen 'subsidiary titles'¹⁹ auf der Oberseite des Sockels sind keine Titel, sondern Beiworte²⁰. B. v. Bothmer zufolge²¹ ist der Besitzer *nicht* identisch mit dem gleichnamigen Besitzer der Statue Palermo 145 + Kairo 1233 aus Mendes²². Da aber beide die gleichen Titel führen und die Inschriften in Disposition, Orthographie und Phraseologie Gemeinsamkeiten haben, scheint mir eine Identifizierung zumindest erwägenswert zu sein.

ÜBERSETZUNG

a) *Auf dem rechten Oberarm (Fig. 5) :*

Der Sohn des Re $Psm\dot{t}k$.

¹⁶ Vgl. Z.1 der Inschrift der Rückseite.

¹⁷ B. v. BOTHMER, *Egyptian Sculpture of the Late Period*, New York 1960, 34-5, pl. 27 (Nr. 29), dort auch Bibliographie. In der Dissertation von G. D. SCOTT, *The History and Development of the Ancient Egyptian Scribe Statue*, Yale 1989, ist sie in Bd. III, 632-4 unter Nr. 237 aufgenommen worden; Scotts Besprechung beschränkt sich allerdings weitgehend auf wörtliche Zitate Bothmers.

¹⁸ *British Museum London, Ancient Egyptian Sculpture Lent by C. S. Gulbenkian Esq.*, London 1937, 17-19 (Nr. 10); ebenso in National Gallery of Art, Washington D. C., *Egyptian Sculpture from the Gulbenkian Collection*, 1949, 25-27; 60 (Nr. 18). Zu anderen Katalogen vgl. PM, TB VIII 799.

¹⁹ So B. v. BOTHMER, *Egyptian Sculpture*, 35; vgl. H. WILD, « Statue d'un noble mendésien du règne de Psamétik I^{er} aux musées de Palerme et du Caire », *BIFAO* 60 (1960), 50, n. 1.

²⁰ S.u., Anm. 21 und 22 zur Übersetzung.

²¹ B. v. BOTHMER, *Egyptian Sculpture*, 24.

²² B. v. BOTHMER, *Egyptian Sculpture*, 22-4, pl. 18-9 (Nr. 20); H. WILD, *BIFAO* 60 (1960), 43-67, pl. I-V.

b) *Auf dem Schurz (Fig. 5) :*

Der große wirklich Ehrwürdige, der 'Freund' und Vornehme beim (1) König von Ober- und Unterägypten *W3h-jb-R^c, B3s3*.

c) *Rückenpfeiler (Fig. 6) :*

1 Ein [Königs]opfer des Harendotes, des Ersten von Chem[emis] (2), und der Isis in Chemmis (bestehend aus) Brot, Bier, Rind, Geflügel für den Ka des Erbfürsten und Grafen, des Freundes (3) seiner Majestät *B3s3*, indem er sagt : O (diese) Götter (4) **2** an der Spitze des 'Horusgefildes' (5), möget ihr mir ein schönes Leben in Freude gewähren !

Denn ich (6) war ein Gefolgsmann des Gottes (7), der seinen Herrn schützt (8), (ich) beging kein (9) Versäumnis (10) in dieser Stellung. **3** (Meine) Stimme war nicht laut an der Stätte des Schweigens, (ich) gewährte keinen Zugang zu dem, was ich gesehen hatte (11). (Ich) trat nicht als Zeuge auf (?) als (Akt der) Begünstigung (12), (ich) sagte keine [Lüge (o.ä.)] (13). (Ich) beriet mich [nicht] mit einem Schmeichler (??) (14), (ich) sagte (meinerseits) nicht 'ja, ja' (15). (Ich) ließ nicht fälschlich **4** 'jenen' an diesen geheimen Ort gelangen (16), (ich) entfernte mich nicht vom [rechten Weg (o.ä.)] (17).

Es ist der Erbfürst und Graf *B3s3*, [der seine Statue errichtet hat an dieser Stelle], da (ich) ja gehandelt habe für ihren Herrn (18).

d) *Oberseite des Sockels (Fig. 5) (19) :*

(Zentral :) Nicht wird vergehen (*oben* :) der Erbe der alten Zeit (20), der seinen Herrn zum Gott begleitet (21), dessen Ka nicht vergeht, (*rechts* :) der Erbfürst und Graf, von treffender Rede (22) in allen Angelegenheiten *B3s3*, (*links* :) der Erbfürst und Graf, der Bekannte des Königs (schon) in der Kindheit (23) *B3s3*, an diesem Ort (24), er wird nicht vergehen, sein Ka wird nicht vergehen (25).

ANMERKUNGEN

1) Oder 'der Freund, der geehrt ist durch ...'.

2) Zu Harendotes von Buto s. Chr. LEITZ (ed.), *Lexikon der ägyptischen Götter und Götterbezeichnungen*, II (OLA 112), Leuven 2002, 623, s. v. : *Nb-P*. Der Beleg für (*Hr-nd-jtj.f*) *hntj 3hbjt* wird bei LEITZ, *op. cit.*, V (OLA 114), 774 registriert, aber das 

hinter  steht nicht im Text.

3) Sicher in <s>*mr* (wie in Text b) zu emendieren.

4) (*ntrw*) *jpn* ist ein Archaismus. In den wenigen Fällen, wo *jpn* nach Vokativen gebraucht wird folgt es auf Götterbezeichnungen, s. H. GRAPOW, *Wie die Alten Ägypter sich*



a) Auf dem rechten Oberarm



b) Auf dem Schurz

d) Oberseite des Sockels

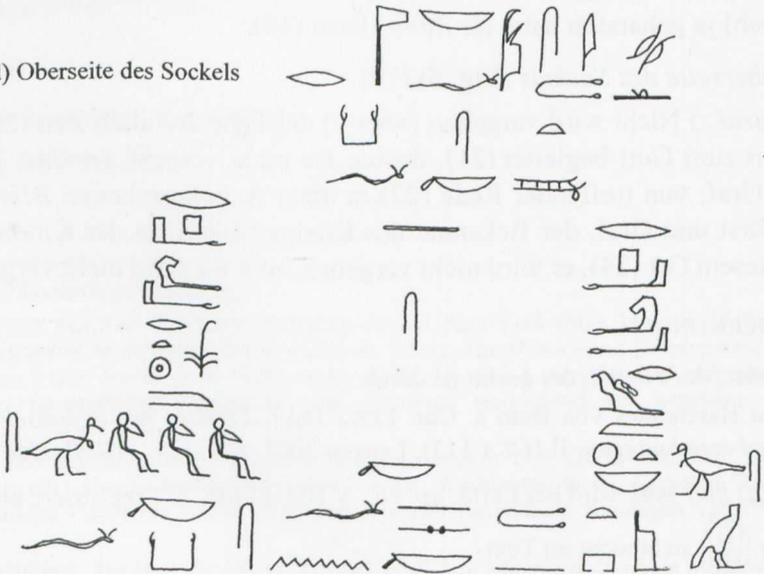


Fig. 5



c) Rückenfeiler

Fig. 6

anredeten usw. (APAW 1939), Berlin 1939, Nr. 11, 21. Offenbar wollte man dadurch die Götter in besonders feierlicher Weise ansprechen.

5) Denkbar wäre auch die Lesung *sh-t-ntr*. Obwohl weder *sh-t-Hr* noch *sh-t-ntr* bei Buto bzw. Chemmis tatsächlich belegt sind, liegt *sh-t-Hr* 'Horusgefilde' für einen Ort bei Chemmis nahe, vielleicht ist es sogar nur eine metaphorische Bezeichnung für Chemmis.

6)  ist zweifellos als <hr->nt(t) jnk zu verstehen.  für jnk gehört zu den in dieser Zeit häufigen 'alphabetischen' Schreibungen (s. K. JANSEN-WINKELN, *Biographische und religiöse Inschriften der Spätzeit*, 82 [8]; *Id.*, «Drei Denkmäler mit archaisierender Orthographie», *Orientalia* 67 [1998], 169-70). Zu nt(t) statt Präposition + ntt s. K. JANSEN-WINKELN, *Ägyptische Biographien*, 153 (7). Auf der Statue des B3s3 aus Mendes findet sich gleichfalls die Kombination <r> / <hr> ntt + , s. H. WILD, *BIFAO* 60 (1960), 53, 54, 55-6, Anm. m und n.

7) Oder 'des Horus'; es dürfte eher der Gott als der König gemeint sein.

8) Grammatisch wäre ebensogut 'den sein Herr schützt' möglich.

9)  bzw.  kommen auch in Z. 3 und 4 (abwechselnd mit ) als Negation vor.

10) Wörtlich 'im Stich lassen'.

11) Der Sinn ist vermutlich, daß er diskret war und nicht über das sprach, was er gesehen hatte. Zum objektlosen Gebrauch von *sšm* 'führen' s. *Wb.* IV 287.

12) Fraglich, zu objektlosem *mtr* s. *Wb.* II, 171,12-3. Die beiden Zeichen unter  sowie die drei unter dem folgenden  könnten sowohl *tpj* als auch *hz* gelesen werden. Die zweite Gruppe wird daher für *hzwt* stehen, aber ein zweifaches *hz* oder *tpj* macht wenig Sinn. Bedenkt man die Stellung unterhalb von , dürfte es naheliegen, an einen Fehler für  zu denken, bedingt entweder durch die vage Ähnlichkeit im Hieratischen oder ausgelöst durch das folgende *hzwt*.

13) In der Lücke muß zum einen die Negation von *ndnd* (vermutlich ) gestanden haben und zum anderen ein (kurzes) Objekt zu *n dd(.j)*, vielleicht  .

14) Die Bedeutung der Hieroglyphe nach *m-^r* ist mir unbekannt, offenbar irgendein Schriftspiel (vgl. etwa K. JANSEN-WINKELN, *Biographische und religiöse Inschriften der Spätzeit*, p. 337/345, h, 2 und 33 [18], wo die Negation als  geschrieben wird). Es könnte ein Mann sein, der die Hand auf die Brust legt. Zu erwarten ist irgendeine negative Bezeichnung: ein Unwissender, ein Lügner, Heuchler, Schmeichler o.ä., vielleicht am ehesten letzteres, dann ergäbe sich eine Phrase, die der folgenden komplementär ist.

15) D.h. er stimmte nicht allen unkritisch zu. Zu *jrj(.j) jrj(.j)* als Ausdruck der Zustimmung s. J. OSING, «Ein ägyptisches Idiom in keilschriftlicher Wiedergabe», *GM* 97 (1987), 15-20.

16) Auf den ersten Blick würde man *pf* und *tn* eher substantivisch verstehen, wie das ja gelegentlich vorkommt (vgl. A. H. GARDINER, *EG*, § 111, Ende ; ein Beispiel aus etwa dieser Zeit bei J. LECLANT, *Montouemhat, quatrième prophète d'Amon* [BdÉ 35], Kairo 1961, 83, Z. 2: *s^cnh.k pff mj pn* 'du belebst diesen wie jenen'). Man würde dann aber eher *pf r st pn* ('jenen an die Stelle von diesem') erwarten, und zudem hing dann das *jmn* hinter *st tn* in der Luft. Daher wird wohl *st tn jmn(r)* 'dieser geheime Ort' (das Allerheiligste?) zu verstehen sein, und das (substantivische) *pf* dürfte eine allgemeine Bezeichnung des 'Bösen' sein (vgl. *Wb.* I 507, 7).

17) *n w3j(.j) r [hsbw]* (o.ä., vgl. J. J. CLÈRE, « Recherches sur le mot  des textes gréco-romains et sur d'autres mots apparentés », *BIFAO* 79 [1979], 285-310 ; G. VITTMANN, *Altägyptische Wegmetaphorik* [Beiträge zur Ägyptologie 15], Wien 1999, 26). Denkbar wäre natürlich auch 'ich geriet nicht in [(einen schlechten Zustand)]', aber komplementär zu *stnm* sollte man eher *w3j* im Sinne von 'sich entfernen' erwarten.

18) Den Herrn der 'Stelle', d.h. des Tempels. Die Ergänzung (*s^ch^c hntj.f m* o.ä.) ist natürlich zweifelhaft, liegt aber nahe. Merkwürdig ist der Übergang von der 3. zur 1. Person, aber die Phrase beginnt unzweifelhaft mit *jn NN*, und das abschließende  kann kaum anders denn als *jrj.n(.j) n (nb.s)* verstanden werden. Vermutlich knüpft das *st [t]n* bewußt an das *st tn* des vorhergehenden Satzes an, dann würde sich die Betonung durch die Spaltsatzkonstruktion und der Übergang in die 3. Person dadurch erklären, daß der *jrj-p^ct h3tj-^c Bs* in expliziten Gegensatz zu 'jenem' gestellt werden sollte.

19) Gemäß den Ausstellungskatalogen London 1937 und Washington 1949 (s.o.) und B. V. BOTHMER, *Egyptian Sculpture*, 34 ist diese Inschrift die Fortsetzung der vier Kolonnen auf dem Rückenpfeiler ('an obscure apogetic for his earthly life'), aber das ist offenkundig nicht richtig. Zwischen beiden Texten besteht zweifellos kein direkter Zusammenhang. Zentrales Thema der Sockelinschrift ist die Unvergänglichkeit des Ka, das in der Mitte plazierte  (zur Schreibung der Negation s.o., Anm. 9) wird der Beginn des Textes sein. Vergleichbar ornamentale Textgestaltungen kommen in dieser Zeit auch sonst vor, vgl. H. S. BAKR, *Or. Ant.* 9 (1970), 334, pl. XXXIX.

20) *jn^cw jzw t*, im Sinne von 'einer, der alte Traditionen bewahrt' ?

21) Wohl *šmsj nb.f r ntr* (mit Voranstellung von *ntr*) zu lesen. Mit *nb.f* dürfte der König bezeichnet sein, der Sinn wird sein, daß er den König in den Tempel führte. Denkbar wären allerdings auch zwei getrennte Beiworte *šmsj nb.f* 'der seinem Herrn dient' und *r' ntr* 'Mund des Gottes' (zu letzterem vgl. *Urk.* II 2, 7 und O. PERDU, « Le monument de Samtoutefnakht à Naples (première partie) », *RdÉ* 36 [1985], 97-8 [g]).

22) *spd-r'* ; zu  = *spd* (bzw. *Spdw*) s. Fr. DAUMAS, *Valeurs phonétiques des signes hiéroglyphiques d'époque gréco-romaine*, II, Montpellier 1988, 310-11. *spd-r'* ist eine alte Verbindung (vgl. J. JANSSEN, *Autobiografie*, I, 32), die aber auch in der 26. Dynastie (und später) noch geläufig ist, vgl. etwa R. EL-SAYED, *Documents relatifs à Sais et ses divinités* (BdÉ 69), Kairo 1975, 125 (Z. 34), 127 (d) oder *Or. Ant.* 9 (1970), 218.

23) Vermutlich kein Titel, sondern parallel zu *spd-r' m jht nb* ein Beiwort *rh njswt m nhnw* (Schreibung des Abstraktums analog zu *nfrw* 'Schönheit' u.ä.).

24) *m st tn* knüpft an das einleitende (zentrale) *n skj* an.

25) Die Phrase *n skj.f n skj k3.f* ähnlich auch auf der Schreiberfigur Kairo CG 48615 des Petamenophis, s.o., Nr. 2 und Anm. 8.

Ägyptologisches Seminar der FU Berlin
Altensteinstr. 33
D-14195 Berlin (Allemagne)